

AED-Defibrillatoren helfen Leben retten



WERDEN
SIE TEIL DES
AED-NETZ-
WERKES

regionaachenrettet.de

REGION 
AACHEN
RETTET 

Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED) helfen Leben retten

An einer Bushaltestelle bricht ein Mensch bewusstlos zusammen. Augenscheinlich hat er einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Was ist jetzt zu tun?

Über die Notrufnummer 112 wird der Rettungsdienst verständigt. Telefonisch wird der Anrufer von der Leitstelle angehalten, eine Herzdruckmassage durchzuführen.

Im Idealfall sind Ersthelfer*innen – eventuell herbeigerufen durch die *Region Aachen rettet*-App – zur Stelle und beginnen beziehungsweise führen eine qualitativ hochwertige Herzdruckmassage fort. Ein weiterer Helfer holt einen nahegelegenen Automatisierten Externen Defibrillator (AED) herbei. Ein AED ist ein Defibrillator, den auch Personen ohne medizinischen Hintergrund zur Wiederbelebung verwenden können.



Leben retten mit einem AED

Was ist ein AED

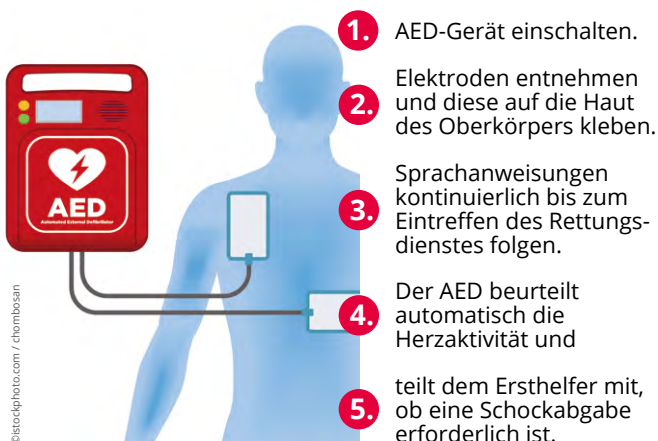
Der Automatisierte Externe Defibrillator (AED) (auch: Laiendefibrillator) dient nach Anruf beim Rettungsdienst (112) als Hilfsmittel, mit welchem auch Personen ohne medizinischen Hintergrund bei einem plötzlichen Herztod eine frühzeitige Defibrillation durchführen können – noch vor Eintreffen des Rettungsdienstes.

Der plötzliche Herztod wird häufig durch Herzkammerflimmern verursacht. Die dadurch erzeugte elektrische Störung führt zu einem Herzstillstand; Blut und Sauerstoff können so nicht mehr zu den lebenswichtigen Organen gelangen. Die Überlebenschance von Betroffenen sinkt etwa zehn Prozent pro Minute Herzstillstand ab. Daher müssen Wiederbelebungsmaßnahmen möglichst schnell und effektiv erfolgen, um die Überlebenschancen zu maximieren.

Hier leistet ein AED wertvolle Hilfe: Zum einen leitet er Ersthelfer*innen in den Wiederbelebungsmaßnahmen an und gibt so Sicherheit mittels klarer Schritt-für-Schritt-Anweisungen. Zum anderen kann der AED die Herzrhythmusstörung mittels Stromabgabe wieder in einen normalen Herzrhythmus bringen.

Wie funktioniert ein AED

Nach Anruf beim Rettungsdienst (112) wird der AED wie folgt bedient:



Eine einfache Kurzanleitung befindet sich typischerweise auch auf den Geräten selbst.





©istockphoto.com / Jyeshern Cheng

Welche Gerätetypen gibt es?

Für den Einsatz im öffentlichen Raum gibt es den Vollautomaten und den Halbautomaten.

Beim **Vollautomaten** erfolgt die Schockabgabe nach Herzrhythmusanalyse automatisiert. Dies birgt in Notfallsituationen für Ersthelfer*innen die Gefahr, selbst einen Stromstoß zu bekommen, da Schutzmaßnahmen je nach akustischem Setting überhört werden können.

Bei **Halbautomaten** ist dies ausgeschlossen, da der*die Ersthelfer*in selbst die Schocktaste drückt.

Aus diesem Grund werden Halbautomaten für die Anwendung im öffentlichen Raum empfohlen.

Was gibt es rechtlich zu beachten?

Die AED-Anwendung sowie Wiederbelebung erfolgen gemäß dem Prinzip des rechtfertigenden Notstandes (§ 34 Strafgesetzbuch (StGB)): Der*die Anwender*in eines AED kann also strafrechtlich nicht belangt werden, sofern er*sie nicht die gebotene Sorgfaltspflicht verletzt. Hinweise hierzu finden sich in der Broschüre „Rechtsfragen bei Erste-Hilfe-Leistungen durch Ersthelferinnen und Ersthelfer“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung unter www.dguv.de. Hilfe zur Inbetriebnahme und Einweisung in einen AED erhalten Sie bei den Herstellern und Lieferanten, so wie bei anerkannten Hilfsorganisationen und privaten Weiterbildungsanbietern.

Der Hintergrund

- 70.000 Menschen in Deutschland erleiden jährlich einen Herz-Kreislaufstillstand.
- 3,6 Prozent der Betroffenen überleben, da Wiederbelebensmaßnahmen häufig zu spät eingeleitet werden. Es gibt keine Daten dazu, in welchem Zustand die Überlebenden das Krankenhaus verlassen.
- Bis zu 8-12 Minuten benötigt der Rettungsdienst in Deutschland im Durchschnitt, um beim Patienten zu sein.
- Schon nach drei bis fünf Minuten Herzstillstand treten bleibende Schäden im Gehirn auf.
- In 20 Prozent der Fälle wird der plötzliche Herztod durch Herzkammerflimmern verursacht .
- Nur frühzeitiger Beginn der Herz-Lungen-Wiederbelebung mit eventueller Einbindung der Frühdefibrillation (AED) erhöht die Überlebenschancen!

(Quelle: deutsches Reanimationsregister, Report 2020(GRR))



Was kostet die Anschaffung?

Die Anschaffungskosten richten sich nach Hersteller und Funktionen des Gerätes. Zu beachten sind Kosten für Wartung, Akkutausch, Elektrodenerneuerung nach Ablaufdatum und eventuelle Kosten für Aufbewahrung in Wandschränken. Außerhalb von Gebäuden sollte die Aufbewahrung staub-, wärme- und kältegeschützt erfolgen, um eventuelle Schäden an Akku und Elektroden zu vermeiden. Mittlerweile werden auch Geräte als Leasing mit Full-Service angeboten.

Besitzen Sie bereits einen AED?

Dann freuen wir uns, wenn Sie diesen in dem örtlichen Register Ihrer Kommune registrieren und dort den Standort und die Zugänglichkeit angeben. Kontaktadressen hierzu und bei weiterem Beratungsbedarf nachfolgend.

Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zum Aufbau eines AED-Registers – damit retten Sie Leben! Melden Sie sich an und werden Sie Teil des Netzwerkes.

**WERDEN
SIE TEIL DES
AED-NETZ-
WERKES**



Kontakt

Sollten Fragen zur Beschaffung, Anbringung und Einsatz eines Gerätes bestehen, berät Sie Ihre Kommune gerne:

Stadt Aachen

ersthelfer@mail.aachen.de

Städteregion Aachen

ersthelfer@staedteregion-aachen.de

Kreis Düren

ersthelfer@kreis-dueren.de

Kreis Euskirchen

ersthelfer@kreis-euskirchen.de

Kreis Heinsberg

ersthelfer@kreis-heinsberg.de



Region Aachen rettet – Eine Initiative zur Verbesserung der Erstrettung von Notfällen in der Region Aachen. Partner sind die Rettungsdienste der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen sowie der Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg und der Region Aachen Zweckverband.



regionaachenrettet.de

#regionaachenrettet